



Die Sportler der Lebenshilfe mit ihren Betreuern – und dem „Hubert-Hildebrandt-Wanderpokal“ (M.) – vor dem Deggendorfer Landratsamt. (Fotos: Dächs)

„Jeder Einzelne ist ein Sieger“

Ehrung von Lebenshilfe-Sportlern und ihren Betreuern – Übungsleiter verabschiedet

Deggendorf. (ad) Jedes Jahr werden die Sportler der Lebenshilfe Deggendorf für ihr vielfältiges sportliches Engagement ausgezeichnet. Auch heuer fand im großen Sitzungssaal des Landratsamtes eine solche Ehrung statt, um den Betreuern und Sportlern zu danken.

Volker Kuppler, Geschäftsführer der Lebenshilfe Deggendorf, lobte die Leistungen der behinderten Sportler, die dadurch in der Öffentlichkeit ein positives Bild der Lebenshilfe vermitteln würden, sowie ihren Einsatz in Sachen Training und Wettkampf.



Dank für jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit: (v.l.) Volker Kuppler, Josef Färber, Roswitha Franke, Wolfgang Geier, Frank Franke und Wolf-Günther Bergs.

gentlich aus Hannover in Niedersachsen, wo sie ebenfalls für die Lebenshilfe tätig war – und engagierte sich seitdem ehrenamtlich. Mit ihrem 1976 geborenen Sohn Olaf, der ebenfalls eine Behinderung hat, gaben Roswitha und Frank Franke Sportstunden in Tischtennis, Schwimmen, Leichtathletik, Turnen, Kegeln und Nordic Walking oder fuhren zu Veranstaltungen und Wettkämpfen. Die letzte große Veranstaltung dieser Art waren von 6. bis 10. Juni die „Special Olympics Hannover“, die nationalen Spiele für Menschen mit geistiger Behinderung, bei denen insgesamt rund 4800 Athleten in 18 Sportarten und dem wettbewerbsfreien Angebot an den Start gingen.

„Eine Lebensleistung“

Ihre ehrenamtliche Arbeit, die Färber anerkennend als „Lebensleistung“ bezeichnete, habe ihnen immer Spaß gemacht, so Roswitha und Frank Franke, dennoch sei sie immer auf Kosten der Freizeit gegangen. Nun, da beide im Ruhestand sind, wollen sie gemeinsam mit ihrem Sohn für den Großteil des Jahres in ein Ferienhaus nach Ungarn ziehen.

Unter dem tosenden Applaus der Sportler wurden die beiden langjährigen Übungsleiter in den verdienten Ruhestand verabschiedet, und auch allen anderen Trainern wurde ausgiebig applaudiert.

Sport verbindet Menschen

Das Grußwort vonseiten des Landkreises sprach stellvertretender Landrat Josef Färber. Er sagte, Sport sei – ähnlich wie Musik oder andere künstlerische Tätigkeiten – die beste Möglichkeit, Menschen miteinander zu verbinden. Er lobte die engagierten Sportler und sagte, jeder einzelne sei ein Sieger, ob er nun Erster oder Fünfter geworden sei. Wichtig sei, dass man teilgenommen und sein Bestes gegeben habe. Der Landkreis sei stolz auf die Leistung der Sportler.

Ausgezeichnet wurden Sportgruppen aus Regen, Teisnach, Deggendorf, Metten, Osterhofen, Plattling sowie von der St.-Notker-Schule, und zwar in den Disziplinen Fußball, Wintersport, Tischtennis und Basketball. Begeistert reichten

die Sportler aller Altersklassen den dieses Jahr im Fußball wieder nach Deggendorf gehalten „Hubert-Hildebrandt-Wanderpokal“ herum, der nach einem verdienten Mitglied der Werkstatt für Menschen mit Behinderung benannt wurde.

Geehrt wurden zunächst die Übungsleiter, die von Färber, Kuppler sowie Vorsitzenden Wolfgang Geier sowie Schatzmeister und Stadtrat Wolf-Günther Bergs zum Dank für ihre wichtige Arbeit ein Präsent erhielten. Im Anschluss waren die Sportler dran: Sie bekamen jeder eine Trinkflasche.

Besonderer Dank galt Roswitha und Frank Franke aus Deggendorf,

die sich seit 34 Jahren bei der Lebenshilfe ehrenamtlich engagiert haben und nun altersbedingt auscheiden. Mit dem Aufgeben ihrer Übungsleiterfunktion muss auch die Sparte „Behindertensport“ beim TSV Natternberg zum 7. Dezember geschlossen werden, weil sich kein Nachfolger gefunden hat. Kuppler hofft allerdings, dass dies nur vorübergehend der Fall ist und sich doch noch ehrenamtliche Kräfte aus der Bevölkerung melden, die bereit sind, einen Übungsleiter-schein zu machen und diese wichtige Arbeit fortführen. Die Familie Franke kam 1996 berufsbedingt nach Deggendorf – sie stammt ei-